

Die PTA ermittelt

Viele Arzneimittel können Magen-Darm-Beschwerden hervorrufen. Bei der dauerhaften Einnahme von oralen **Glukokortikoiden** kann die Kombination mit nichtsteroidalen Antirheumatika zum Problem werden.

Eine ältere Dame betritt die Apotheke. Sie legt ihr Rezept über Prednisolon zehn Milligramm vor. Dann bittet Sie die PTA noch um Rat. Seit etwa drei Tagen habe sie Magenprobleme und Sodbrennen. Weil die PTA weiß, dass orale Glukokortikoide in Kombination mit

einigen Tagen einen Hexenschuss zugezogen hatte, leide sie außerdem noch unter starken Rückenschmerzen. Da die Tropfen keine ausreichende Wirkung zeigten, habe sie freiverkäufliche Schmerztabletten aus der Apotheke eingenommen. Auf genaue Nachfrage stellte sich heraus, dass die Patientin drei Mal pro Tag 400 Milligramm Ibuprofen und ein bis zwei Mal pro Tag Acetylsalicylsäure verwendet hatte.

Pharmazeutischer Hintergrund

Glukokortikoide haben mit ihrer antientzündlichen und immunsuppressiven Wirkung einen hohen Stellenwert in der Rheumatherapie. Prednisolon ist dabei ein Standardkortikoid, das nur geringe mineralokortikoide Nebenwirkungen hat. Glukokortikoide können mit anderen Arzneistoffen eine Reihe von pharmakokinetischen und pharmakodynamischen Wechselwirkungen eingehen. Zusammen mit nichtsteroidalen Antirheumatika können häufiger gastrointestinale Beschwerden, Ulcera und Blutungen auftreten. Es handelt sich dabei um additive Effekte dieser beiden Substanzgruppen. Risikopatienten sind Menschen im höheren Lebensalter, vorbestehender gastrointestinaler Störung und einer Dauertherapie. Ulcera und Blutungen können bereits nach einigen Tagen, aber auch erst nach Wochen der Einnahme einsetzen. Ist die Kombination der oben genannten Arzneistoffgruppen therapeutisch erforderlich, dann sollten möglichst niedrige Dosierungen gegeben

werden. Auch die zusätzliche Verordnung eines Protonenpumpenhemmers als Magenschutz ist eine sinnvolle Präventionsmaßnahme. Im Rahmen der Selbstmedikation sollte solchen Risikopatienten eher Paracetamol zur Schmerzlinderung empfohlen werden.

Zurück zum Fall Die PTA erklärt der Patientin, dass ihre Magenprobleme möglicherweise mit den eingenommenen Schmerztabletten zusammenhängen könnten. Vorsorglich fragt sie nach dem Aussehen des Stuhlgangs. Der sei normal, so die Patientin. Die PTA rät nun zu einem Besuch beim Arzt, um einerseits die Ursache für die Rückenschmerzen und andererseits die Magenprobleme abklären zu lassen. Außerdem empfiehlt sie, bei jedem Kauf von Medikamenten in der Apotheke ohne Rezept ihren Medikationsplan vorzuzeigen, damit mögliche Wechselwirkungen der Medikamente untereinander berücksichtigt werden könnten. Sie erklärt ihr, dass es Schmerzmittel wie zum Beispiel Paracetamol gebe, die den Magen nicht belasten, die für Notfälle in ihrem Fall besser geeignet sein. Um kurzfristig das Sodbrennen zu lindern, empfiehlt die PTA ein magaldrathaltiges Antazidum. Sie gibt den Hinweis, den Einnahmeabstand von etwa zwei Stunden zu anderen Medikamenten einzuhalten, um deren Wirksamkeit nicht zu beeinträchtigen. ■

Dr. Katja Renner, Apothekerin



© Sergey Nivens / 123rf.com

Die PTA ermittelt.

anderen Arzneistoffen zu gastrointestinalen Störungen führen können, fragt sie genauer nach.

Die Dame berichtet von ihrem Rheuma und den damit verbundenen Schmerzen, gegen die der Arzt schon metamizolhaltige Schmerztabletten verordnet habe. Weil sie sich vor



NEU

Empfohlen von Maria Höfl-Riesch,
3fache Olympiasiegerin Ski Alpin

„Als Wintersportlerin weiß ich, wie rasch
eine verstopfte Nase ausbremsen
kann. Die natürlichen WICK VapoSprays
mit Meerwasser haben mich mit ihrer
befreienden Wirkung und einfachen
Anwendung überzeugt.“

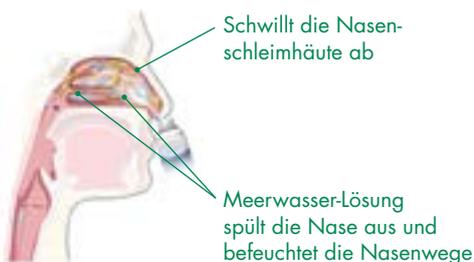
WICK VAPOSPRAY HYPERTONISCHES SPRAY ZUR NASENSPÜLUNG BEFREIT DIE VERSTOPFTE NASE UND ERLEICHTERT DIE **NATÜRLICHE ATMUNG**

100ml hypertonische Meerwasser-Lösung mit einer 2,3%igen Salzkonzentration

WIE FUNKTIONIERT DAS SPRAY?

1. Reinigt und befeuchtet ^{1,2,3}	die Nasen- gänge.
2. Bewirkt physikalisch eine Abschwellung ⁴	der Nasen- schleimhäute.
3. Verdünt den Schleim ^{1,3,5}	damit er besser abtransportiert werden kann.
4. Hilft, die mukoziliäre Clearance zu erhalten ^{3,5,6,7}	da sich die Zilien effektiver bewegen können.

- ✓ Sanfte, aber effektive Methode zur **Abschwellung der Nasenschleimhaut durch das Spülen mit einer Meerwasser-Lösung**.⁸
- ✓ **85%** der bei einem Vorabtest befragten HNO-Ärzte würden das WICKVapoSpray Hypertonisch **Patienten mit einer verstopften Nase empfehlen**.⁸
- ✓ **Einfache Anwendung** durch bereits **fertig zubereitete Salz-Lösung** – dies bestätigen 96% der befragten HNO-Ärzte.⁸
- ✓ **100% natürlich**, ohne Alkohol, frei von Konservierungs- und Aromastoffen.



MULTISYMPTOM NACHT

MULTISYMPTOM TAG

SCHNUPFEN

REIZHUSTEN

SCHLEIMHUSTEN

HALSSCHMERZEN

1. Marsac A, "Use of Sterimar in common rhinosinusitis", Les Cahier d'ORL, 1989, XXIV No 10, 799-800. 2. Tomooka IT & al. "Clinical study and literature review of nasal irrigation" Laryngoscope 2000; 110:1189-1193. 3. Talbot AR, Herr TM, Parsons DS, "Mucociliary clearance and buffered hypertonic saline solutions", Laryngoscope 1997, 107:500-0. 4. Culig et al, 2010. Efficiency of hypertonic and isotonic seawater solutions in chronic rhinosinusitis. Medicinski Glasnik. 7(1):116-123. 5. Homer JJ et al, "The effect of hypertonicity on nasal mucociliary clearance", Clin. Otorhinolaryngol 2000, 25:558-60. 6. Georgitis JW. Nasal hyperthermia and simple irrigation for perennial rhinitis: changes in inflammatory mediators." Chest 1994; 106:1487-92. 7. Grieff. I et al. "Hypertonic saline increases secretory and exudative responsiveness of human airway in vivo", Eur. Respir. J 2003; 2:308-312. 8. Befragung von insgesamt 88 unabhängigen HNO-Ärzten in Deutschland, durchgeführt von SKOPOS. Weitere Informationen auf wick.de.